

Modell der Sozialen Neurorehabilitation im BBRZ Kapfenberg

Mag. Anna Schröttner
Soziale Neurorehabilitation - NeuroNetzWerk,
BBRZ Österreich, Kapfenberg

Soziale Neurorehabilitation



- Schließen der Lücke zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation
- Aktive und selbstbestimmte Teilhabe am sozialen Leben
- Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen, ob eine berufliche Rehabilitation sinnvoll ist



Zielgruppe

Jugendliche und Erwachsene nach neurologischen Erkrankungen wie

- Schädelhirntrauma
- Schlaganfall
- Hirnblutung
- nach neurochirurgischen Eingriffen
- Multiple Sklerose
- Epilepsie



Kontraindikationen

- Ständiger Pflegebedarf
- Fremdkatheterismus
- Massive Sinnesbehinderung
- Akute Suchterkrankung
- Gravierende psychische Erkrankungen
- Demenzerkrankung

Ziele



- Erhöhung der Selbstständigkeit
- Aufbau und Stärkung von Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben
- Erhöhung der Belastbarkeit
- Förderung der Krankheitsverarbeitung
- Lernen ein neues Leben zu gestalten
- Wenn möglich: Vorbereitung auf eine berufliche Wiedereingliederung



Eckpunkte

- 8 – stündige Tages -Trainingsmaßnahme
- Vollzeitbetreutes Wohnen
- Barrierefreiheit
- Volle Integration im BBRZ
- Dauer: 6 – 9 Monate
- Tagsatzfinanzierung
- Kostenträger: Land Steiermark- Stmk BHG

Programm Trainingsmaßnahme



- Schulwissen auffrischen (D,M,EDV)
- Hirnleistungstraining
- Förderung der Krankheitsverarbeitung
(Persönlichkeitstraining, Kreativitätstraining, regelmäßige Einzelgespräche mit den BetreuerInnen)
- Körperarbeit
- Training von Fein- und Grobmotorik (Werken)
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Ambulante Therapien



Inhalte Betreutes Wohnen



- Training der Selbstständigkeit (Kochen, Waschen..)
- Mobilitätstraining
- Orientierungstraining
- Therapien
- Freizeit sinnvoll gestalten lernen
- Sport und Bewegung



Unser interdisziplinäres Team leistet...



- intensive Förderung, Trainings und Betreuung (einzeln und in der Gruppe) rund um die Uhr
- aktive Auseinandersetzung mit der veränderten Situation und Erarbeitung von Bewältigungsstrategien
- Begleitung bei allen Wegen zu Therapien und Ärzten
- Intensive Miteinbeziehung des familiären Umfeldes (Informations- und Erfahrungsaustausch, regelmäßige Angehörigengespräche, Angehörigengruppe...)
- Planung und intensive Begleitung bei der Umsetzung des individuellen Förder- und Entwicklungsplans



Erfolge

- Einstieg in berufliche Rehabilitation (NeuroNetzWerk)
- Einzelcoaching am Arbeitsplatz in früherer Firma
- Betreutes Wohnen/ selbstständiges Wohnen in eigener Wohnung
- Beschäftigung in Werkstätten/ Arbeitstrainingsmaßnahmen
- Aufbau von Netzwerken (neue soziale Kontakte, Freizeitaktivitäten, ehrenamtliche Tätigkeiten...)



Fragen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!